

**Evang.-Luth. St. Lukas-
Gemeinde Augsburg**



**Gemeindebrief
März – Mai 2019**



St. Lukas – Impressum

Pfarrer: Sabine Troitzsch-Borchardt
sabine.troitzsch-borchardt@elkb.de
Tel. 5 699 646-20



Hans Borchardt
hans.borchardt@elkb.de
Tel. 5 699 646-20

Vikarin: Paula Göhre
paula.goehre@elkb.de
Tel. 29 75 95 77



Gemeinmediakon: Christian Achberger, Tel. 5 699 646-15
Sprechzeit nach Vereinbarung
christian.achberger@elkb.de



Pfarramtssekretärin: Marlies Hopf, Tel. 5 699 646-0
Öffnungszeiten des Büros Di. 10:30 - 12 Uhr
Mi. bis Fr. 9:30 - 12 Uhr
Do. 16 - 18 Uhr
pfarramt.stlukas.a@elkb.de



Mesnerin und Hausmeisterin: Eveline Schmidt
Tel. 5 699 646-0 (Pfarramt)



Vertrauensfrau des Kirchenvorstandes und Stellvertreter:



Ursula Knab
Tel. 70 21 65
ursula.knab@elkb.de

Daniel Lehmer
Tel. 0157-36358213
daniel.lehmer@elkb.de



Herausgeber: Evang.-Luth. Pfarramt St. Lukas, St.-Lukas-Str. 46 1/3, 86169 Augsburg
Tel. 0821/5 699 646-0, Fax 0821/5 699 646-11, Internet: www.st-lukas-augsburg.de

Redaktion: Pfrin. S. Troitzsch-Borchardt (verantwortlich), U. Knab, Th. Schäfer

Bildnachweis: Fotos : privat

Druck: Senser-Druck Augsburg

Konten: **Pfarramt:** IBAN: DE92 7205 0000 0000 1419 94, BIC: AUGSDE77XXX nur für Spenden
Gemeindeverein: IBAN DE47 5206 0410 0003 2004 50, BIC GENODEF1EK1

Diakonie-Sozialstation Augsburg-Lechhausen:

Blücherstraße 26, Tel. 71 55 68, www.diakonie-sozialstation-lechhausen.de

Liebe Leserin, lieber Leser!

Die Zeit nach Fasching ist von zwei Erfahrungen bestimmt: In der Natur von dem beginnenden Frühling und im Kirchenjahr von der Fasten – oder Passionszeit, die auf das Osterfest vorbereitet. Diese Zeit soll uns an die 40 Tage des Fastens Jesu erinnern, der nach seiner Taufe in die Wüste ging und sich durch Beten auf seinen Auftrag vorbereitete (Mt. 4). Die Zahl 40 hat eine hohe Symbolkraft in der Bibel. Immer wieder kommt sie im Alten und im Neuen Testament vor. So ergoss sich der Regen der Sintflut 40 Tage und Nächte über die Erde (1. Mose 7), das Volk Israel wanderte 40 Jahre durch die Wüste (4. Mose 14), Mose verbrachte 40 Tage auf dem Gottesberg, bevor er die Gebote Gottes erhielt (2. Mose 24) und die Apostelgeschichte berichtet von 40 Tagen, die zwischen der Auferstehung Jesu und der Himmelfahrt liegen (Apg 1). 40 Tage also, in denen auch wir eingeladen werden auf das eine oder andere zu verzichten, Veränderungen in unserem Leben wahrzunehmen und zuzulassen, bekannte Wege zu hinterfragen und uns einzulassen auf das, was wir sonst in den Hintergrund schieben. 40 Tage um Gott in etwas ungewohnterer Weise in unser Leben zu lassen.

Ich wünsche uns, dass wir nach diesen 40 Tagen die Osterbotschaft neu aufnehmen und weitertragen, zu österlichen Menschen werden und so, wie die ersten Jünger fröhlich rufen können: „Der Herr ist wahrhaftig auferstanden!“ (Lk 24,34). Niemand von uns weiß genau, was nach dem Tod kommt. Aber mit Ostern kommt der Frühling und ein Neubeginn ist möglich. Ich will mich darauf verlassen, dass Gott an Ostern dem Tod ein für alle Mal eine Absage erteilt hat. Durch Ostern wird seine bittere Endgültigkeit überwunden. Seit Ostern und jedes Jahr neu ist das Kreuz Christi mit den Worten des Zisterziensermönches Bernhard von Clairveaux „eine Last von der Art, wie es Flügel für Vögel sind. Sie tragen aufwärts.“

Vikarin Paula Göbre



KV-Report.....KV-Report.....KV-Report.....KV-Report

2018 war aufgrund der **Kirchenvorstandswahlen** ein besonderes Jahr für St. Lukas. Am späteren Abend des 21. Oktober stand fest, dass folgende 8 Gemeindemitglieder in den neuen Kirchenvorstand gewählt wurden: *Lena Braunbarth, Loredana Frank, Ursula Knab, Daniel Lehmer, Gertrud Ney, Steffen Raab, Ulrike Raunecker und Wiebke Rulfs-Weide*. In der ersten Sitzung beriefen diese *Dr. Andreas Bülow und Christiane Eichmayr* als weitere stimmberechtigte Mitglieder in den Kirchenvorstand.

1. Konstituierung des neuen Kirchenvorstands

Am 2. Dezember wurde der alte Kirchenvorstand im Rahmen des 1. Adventsgottesdienstes entpflichtet und der neue Kirchenvorstand mit Verpflichtungsfrage, Gebet und Segen in sein Amt eingeführt.

Der neu konstituierte KV entschied sich dafür, in Zukunft – wie auch der alte KV – zusammen mit den nicht gewählten Kandidaten als **Erweiterter Kirchenvorstand** zu tagen. Die Mitglieder des Erweiterten KV erhalten dazu Rede- aber kein Stimmrecht. Damit kommen ihr Wissen und ihre Tatkraft unserer Gemeinde zugute, und sie sind im Fall des Nachrückens bereits mit den aktuellen Themen und Arbeitsweisen des KV vertraut. Wir freuen uns, dass *Renate Hartel, Björn Hauptmeier, Horst-Walther Menacher und Anja Schulze* zugesagt haben, in diesem Sinn im Erweiterten Kirchenvorstand mitzuarbeiten.

Der KV wird künftig mit den aufgrund ihres Amtes „geborenen“ **Mitgliedern des Kirchenvorstandes** –

Pfarrerin Sabine Troitzsch-Borchardt (KV-Vorsitz und Stimme) sowie *Pfarrer Hans Borchardt, Diakon Christian Achberger und Vikarin Paula Göbre* (jeweils mit Sitz und ohne Stimme) – zusammen die Geschicke unserer Gemeinde gestalten. Bei Abstimmungen sind also 11 Stimmen zu berücksichtigen.

In der ersten ordentlichen Sitzung des KV, die noch im Dezember stattfand, wurden *Ursula Knab* als **Vertrauensfrau** des Kirchenvorstandes und *Daniel Lehmer* als **stellvertretender Vertrauensmann** gewählt. Die Vertrauensperson übernimmt die Geschäftsführung bei Verhinderung des verantwortlichen Pfarrers, sie ist ein wichtiger Ansprechpartner für die Gemeinde, vermittelt bei Konflikten, bereitet zusammen mit dem KV-Vorsitzenden (in St. Lukas geschäftsführende Pfarrerin) die Sitzungen vor und vertritt die Gemeinde auch in der Öffentlichkeit – ein wichtiges Amt, das mit einem hohen Zeitaufwand verbunden ist.

In derselben Sitzung wurden auch die **Delegierten für die Dekanatsynode** gewählt: *Ursula Knab und Ulrike Raunecker*. Die Dekanatsynode fördert die Zusammenarbeit der Kirchengemeinden im Dekanat Augsburg und der übergemeindlichen Dienste. Sie vertritt kirchliche Anliegen in der Öffentlichkeit, gibt Anregungen für alle kirchlichen Arbeitsfelder und beschließt über die Satzung und die Jahresrechnung. Im Regelfall tagt die Dekanatsynode zweimal im Jahr. Die laufenden Geschäfte der Dekanatsynode werden im Dekanatsausschuss erledigt.

2. Erste Weichenstellungen

In der Januarsitzung beschäftigte sich der Kirchenvorstand mit der Gesetzgebung zum Arbeits- und Datenschutz, die nicht nur Unternehmen und Betriebe vor Herausforderungen stellt, sondern auch uns als Kirchengemeinde. Insgesamt ergibt sich ein zeitlicher und finanzieller Zusatzaufwand um die Anforderungen in den Abläufen und technisch (z. B. durch zusätzliche Programmierung innerhalb der Homepage) zu erfüllen.

Gemäß aktueller Regelungen sind der Vorsitzende des Kirchenvorstands und der geschäftsführende Pfarrer nicht mehr automatisch identisch, sondern

der Vorsitzende und sein Stellvertreter werden vom Kirchenvorstand gesondert gewählt. Der Kirchenvorstand beschloss in diesem Sinn, dass die geschäftsführende Pfarrerin weiterhin die Vorsitzende des Kirchenvorstands sein soll.

Viel Raum nehmen im Moment noch die Gespräche und Diskussionen ein, mit denen sich der neue Kirchenvorstand einen Fahrplan für die kommenden Jahre erarbeiten möchte. Wichtige Impulse hierzu kamen aus der gemeinsamen Klausur des alten und neuen Kirchenvorstands am letzten Januarwochenende in Josefstal.

*Ulrike Raunecker
Ursula Knab*



von links: Pfr. Hans Borchardt, Anja Schulze, Wiebke Weide, Pfrin. Sabine Troitzsch-Borchardt, Christiane Eichmayr, Renate Hartel, Ursula Knab, Gertrud Ney, Loredana Frank, Ulrike Raunecker, Dr. Andreas Bülow, Lena Braunbarth, Horst-Walther Menacher, Daniel Lehmer

Gemeinsame Klausur des alten und neuen KV

Am Wochenende vom 25. auf den 27. Januar sind die alten und neuen Kirchenvorsteher (soweit sie gesund und frei waren) im Studienzentrum für evangelische Jugendarbeit in Josefstal (Schliersee) zu einer **gemeinsamen Klausur** zusammengekommen. Vor 6 Jahren war dies in St. Lukas schon einmal der Fall – damals in Roggenburg.

Diese Klausurtagung diente als „geistliche Rüstzeit“ und vor allem als Gelegenheit zur „Stabübergabe“ vom alten zum neuen KV. Ute Leberle und Thomas Schäfer gaben einen **Rückblick auf 36 Jahre KV-Arbeit**. So lange war Ute Leberle im Amt (bei Thomas Schäfer waren es „nur“ 18 Jahre). Weiter ging es um die (sehr anspruchsvolle) **Verpflichtungserklärung** der neuen KV-Mitglieder und um **Leitende Bilder** für das künftige Handeln des neuen Kirchenvorstands – ein Projekt, das von Christian Achberger auf Anfrage in vielen bayerischen Gemeinden initiiert und begleitet wird sowie um erste Ausblicke auf ein Zukunftsprogramm.

Der Wunsch nach der Erarbeitung eines **Fahrplans für die nächsten 6 Jahre** wurde deutlich formuliert. In der gemeinsamen Klausur gab es hierzu erste Anregungen. Die systematische Arbeit an einem solchen Fahrplan, der naturgemäß nicht allzu kleinschrittig ausfallen kann, wird sich aber mit Sicherheit noch über einen längeren Zeitraum erstrecken.

Wie immer war die Klausur auch ein intensives Gemeinschaftserlebnis (mit Rodelabfahrt der sportlich ambitionierten KV-Mitglieder incl. Pfarrer Hans Borchardt und Vikarin Paula Göhre).



Ein bewegender „Werkstatt-Gottesdienst“ am Sonntag schloss die Tagung ab.

*Ursula Knab
Thomas Schäfer*

Liebe Gemeindemitglieder,



mit dem Kirchenvorstand ist es wie mit jedem anderen Laiengremium auch. Um wirksam handeln zu können, bedarf es einer Person, die den Pfarrer bzw. die Pfarrerin dabei unterstützt, das „bunt“ zusammengesetzte Gremium zu managen und die auch dafür sorgt, dass der



KV nach außen möglichst geschlossen auftritt – im Idealfall mit *einer* Stimme. Diese Aufgabe kommt im KV dem Vertrauensmann bzw. der Vertrauensfrau zu – unterstützt durch einen Stellvertreter bzw. eine Stellvertreterin. Die Aufgaben der beiden „Vertrauensleute“ sind also vielfältig, und sie hängen auch stark von den jeweiligen örtlichen Gegebenheiten ab. Im Wesentlichen geht es immer um Kommunikation, Repräsentation und Vertretungsaufgaben im Pfarramt.

In St. Lukas ist diese Aufgabe uns beiden zugefallen. Bereits in der letzten KV-Periode durfte ich, Ursula Knab, das Amt der Vertrauensfrau ausüben.

Wir möchten betonen, dass uns viel daran liegt, die anstehenden Aufgaben im Team zu bewältigen und für jedes Gemeindemitglied gut ansprechbar zu sein. Das gilt auch für die Gruppen und Kreise, die ja mit das Rückgrat des Gemeindelebens darstellen.

Gemeinsam mit unseren Pfarrern möchten wir sichtbar machen, was *evangelische* Gemeindeleitung bedeutet. Wir wollen deshalb die Prinzipien Kollegialität, Offenheit und Transparenz hochhalten.

*Ursula Knab, Vertrauensfrau
Daniel Lehmer, stellv. Vertrauensmann*

Herzlichen Dank für sechs gute Jahre

Susanne Beck, Brigitte Heß, Ute Leberle, Dorothea Renz, Thomas Schäfer, Inge Sedlmayr aus dem stimmberechtigten und Sabine Wohlgenuth aus dem erweiterten KV haben die vergangenen sechs Jahre (und teilweise erheblich mehr, s.u.) ihre Zeit, ihre Kraft und großes Engagement in die Kirchenvorstandsarbeit eingebracht und das Gesicht unserer Gemeinde mit geprägt. Nun geben sie ihr Amt weiter – und wir sagen von ganzem Herzen Dank für Offenheit und Vertrauen, Souveränität und Solidarität, Kreativität und Kontinuität, kurz: für eine gute Zeit miteinander. In den vielfältigen Lebensbereichen von St. Lukas werden wir uns weiterhin begegnen – und wir wünschen für die neu gewonnene Freiheit viel Freude, alles Gute und Gottes Segen.

*Pfrin. Sabine Troitsch-Borchardt
Pfr. Hans Borchardt*

Es war eine interessante Zeit Der alte Kirchenvorstand (2012 – 2018) verabschiedet sich

Die vergangenen sechs Jahre waren – nach dem Weggang von Pfarrer Martin Schmidt und einer einjährigen Vakanzzeit – für St. Lukas eine Zeit des Übergangs und der Neuausrichtung. Das hat die Arbeit des nunmehr „alten“ Kirchenvorstands immer spannend und nicht selten auch anstrengend gemacht. Sehr hilfreich war die gegenseitige Wertschätzung von Pfarrern, Diakon und „einfachen“ KV-Mitgliedern. So manche Hürde konnte auf diese Weise leichter genommen werden.

Über allem schwebte von Anfang an die seit dem Jahr 2000 ungelöste Frage der Fertigstellung des Kircheninnenraums. Verschiedene konkurrierende Konzepte mussten behutsam entflochten und zum Teil wieder neu und ganz andersartig verbunden werden. Was heute, nach der Fertigstellung des Kircheninnenraums im Frühjahr 2018 so einfach aussieht, hatte vorher viele gedankliche Schleifen durchlaufen – in jeweils enger Absprache mit den

zuständigen Referenten des Landeskirchenamtes in München, und auch mit den einschlägigen Gremien im Dekanat Augsburg.

Darüber hinaus prägten viele andere Themen die Arbeit in dieser Zeit: Der beliebte Lukas Voice-Gottesdienst aus der Zeit von Pfarrer Schmidt wurde zum NewVoice-Gottesdienst weiterentwickelt. In der Jugendarbeit, für die Diakon Achberger in hohem Maß Verantwortung trägt, wurden viele neue Akzente gesetzt. Projekte und Initiativen wie das Lutherdinner, das Familiencafé oder das Umweltprojekt „Grüner Gockel“, um nur einige zu nennen, zeugen von einer großen Lebendigkeit im Gemeindeleben und im KV der vergangenen Jahre.

Mit dem alten KV verlassen drei altgediente Kirchenvorständler das wichtigste Leitungsgremium der Gemeinde: Ute Leberle (KV-Mitglied seit 1982!), Brigitte Heß-Buchmann (seit 1994) und Thomas Schäfer (seit 2000). Der neue KV ist deutlich jünger aufgestellt. Wir „Alten“ freuen uns darüber und wünschen den „Neuen“ Gottes Segen und viel Erfolg bei der Arbeit.

Thomas Schäfer



von links: Thomas Schäfer, Inge Sedlmayr, Susanne Beck, Ute Leberle, Sabine Wohlgemuth, Dorothea Renz, Brigitte Heß-Buchmann

Ab in die Freiheit Stadtdekanin Susanne Kasch geht in den Ruhestand



In einem Festgottesdienst in der überfüllten Augsburger Kirche St. Anna ist Stadtdekanin Susanne Kasch am 17. Februar in den Ruhestand verabschiedet worden. Sie war 1990 die erste Frau, die in Bayern ein Dekansamt übernahm. Knapp 17 Jahre lang, seit 2002, war die heute 63-jährige Stadtdekanin in Augsburg.

Kasch wurde in dem Gottesdienst vom Augsburger evangelischen Regionalbischof Axel Piper entpflichtet. Die Stadtdekanin habe in ihrem Amt erfolgreich neue Wege beschritten, sagte Piper. Sie sei ihre Aufgaben "neugierig, offen, unkonventionell, mutig und profiliert" angegangen.

Piper erinnerte insbesondere an die aufwendige Sanierung der Kirche St. Anna während Kaschs Amtszeit, an ihren Einsatz für das Augsburger Friedensfest und das Reformationsjubiläum 2017. Überdies habe die Stadtdekanin eine "verlässliche und gründende Ökumene" gepflegt. "Wir schulden Ihnen allen einen tiefen Dank für ihre engagierte Arbeit, für das, was Sie gemacht und bewegt haben und für die profilierte und kompetente Weise, wie sie es gemacht haben", betonte Piper.

Susanne Kasch predigte zu Salomo 7, 15-18 und tat dies in drei Annäherungen: Ab in die Mitte – Ab in die Freiheit – Ab in die Gottesfurcht.

Bewegende Grußworte sprachen Oberbürgermeister Kurt Gribl, Stadtdekan Helmut Haug (St. Moritz), Beate Schabert-Zeidler und Wolfgang Bär für die Dekanatsynode sowie Ute Pätzl und Johannes Bermpohl für die Kirchengemeinde St. Anna.

Im Anschluss lud das Dekanat bei Glühwein und Spanferkel zum Empfang in den Annahof. Viele Gottesdienstbesucher verabschiedeten sich hier persönlich bei Susanne Kasch.

Abschied nehmen falle ihr nicht leicht, sagte sie, denn hier sei der Ort, an dem sie in ihrem Leben bisher am längsten gewohnt habe. „Augsburg ist mir zur Heimat geworden.“

Kasch dankte für Begleitung, menschliche Nähe, Fürbitte und für das gute Miteinander. Sie habe den schönsten Beruf der Welt: „So viel Nähe zu den Menschen, so viel Freiheit in der Gestaltung der Arbeit, und immer wieder neu das Wort der Schrift auslegen dürfen. Ich wollte mit niemanden tauschen.“

Und wie geht es weiter für Susanne Kasch: „Mein Ruhestandswohnsitz wird Bayreuth sein. In Oberfranken habe ich Familie und Freunde und ich vertraue fest darauf, dass unser Herr auch dort mich noch brauchen kann.“

Kaschs Amtszeit endet offiziell zum 31. März. Ihr Nachfolger wird Michael Thoma. Er ist derzeit Referent für Seelsorge und Beratung im evangelischen Landeskirchenamt in München. Der gebürtige Nürnberger tritt sein Amt zum 1. April an.

Evang.-Luth. Dekanat Augsburg



„Jesus Christus spricht: Siehe ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende“ (Matthäus 28,20)

Mit diesem Vers aus dem Matthäusevangelium grüße ich Sie recht herzlich. Dieser Vers spricht hoffnungsvoll aus: Wir sind nicht allein bei all unseren Fragen und Freuden des Alltags. Auf Gott ist Verlass, er will und wird uns begleiten und als Christen sind wir so gemeinsam unterwegs.

Diese Gemeinschaft ist mir sehr wichtig und umso mehr freue ich mich, wenn wir uns persönlich kennenlernen. Damit Sie jetzt schon einen Eindruck von mir bekommen, darf ich mich und meine Familie kurz vorstellen:

Geboren wurde ich in Nürnberg, dort bin ich aufgewachsen (mit einem sehr kurzen Abstecher ins Allgäu nach Altusried) und zur Schule gegangen. Nach dem Abitur habe ich ein Jahr als diakonischer Helfer in einem Krankenhaus gearbeitet. Dann führte mich das Theologiestudium nach Neuendettelsau und Erlangen. Dort folgten eine kurze Episode in der Zahnmedizin und die Ausbildung zum Rettungssanitäter. Während des Theologiestudiums widmete ich mich besonders der biblischen Theologie.

Meine Ehefrau Sylvia lernte ich schon zu Tanzkurszeiten in Nürnberg kennen, die Liebe kam dann in Neuendettelsau zu Beginn des Studiums dazu. Wir haben vier Kinder: zwei Söhne (Dominik 24,

Sven 21) und zwei Töchter (Annika 19, Florine 14).

Nach meinem Vikariat in Neuendettelsau habe ich Elternzeit genommen, während meine Frau ihr Vikariat in Nürnberg-Katzwang absolvierte. Gemeinsam übernahmen wir dann die Pfarrstellen in Wunsiedel und anschließend in Brand bei Marktredwitz: gerne feierten wir Andachten und Gottesdienste. Schon damals galt mein besonderes Interesse der Seelsorge. Zurzeit wohnen wir in Eching/Landkreis Freising. Dort war ich Pfarrer und zuständig für die Notfallseelsorge in Südbayern (je zu 50%), dann Referent für Seelsorge und Beratung im Landeskirchenamt. Meine Frau ist Pfarrerin im Schuldienst in den Erzbischöflichen Schulen in Markt Indersdorf.

Wir lieben es zu tanzen und Kajak zu fahren. Und wie es der Beruf mit sich bringt: Bücher.

Jetzt freue ich mich auf die Zeit in Augsburg und besonders auf Sie, auf Gottesdienste, Veranstaltungen und Gespräche.

Gemeinsam sind wir unterwegs – und das gilt bei allen Herausforderungen, die auf uns warten: ich denke hier besonders an den landeskirchlichen Zukunftsprozess Profil und Konzentration (PuK) und die damit verbundene Landesstellenplanung und Schwerpunktsetzung. Einiges gibt es zu überlegen und zu planen – miteinander werden wir zu guten Entscheidungen kommen. Davon bin ich überzeugt.

Bis hoffentlich bald

Ihr neuer Stadtdekan Michael Thoma

Der Einführungsgottesdienst für Stadtdekan Michael Thoma mit der Amtseinführung durch Regionalbischof Axel Piper findet statt am Sonntag, den 31. März um 15 Uhr in der Augsburger St. Anna Kirche. Im Anschluss sind alle Gäste zum Empfang mit Grußworten und Begegnung in den Augustanasaal (Im Annahof 4) eingeladen.

Liebe Gemeindeglieder von St. Lukas,

ich heiße Axel Piper, bin mit meiner Frau Sabine verheiratet. Unsere Söhne haben mit ihren 29 und 26 Jahren mittlerweile das Elternhaus verlassen. 15 Jahre war ich Dekan in Weilheim. Davor war ich 5 Jahre lang Referent für Konfirmandenarbeit im Religionspädagogischen Zentrum Heilsbronn – und damit nicht weit weg von Ihrem Dekanat. Prägend und schön war für mich auch die Zeit als Pfarrer in Lindau von 1989 bis 1998.

Ich mag Schwaben, das Schwäbische und Augsburg. Seit dem 1. Januar bin ich nun Ihr Regionalbischof. Ich freue mich darüber!

Und weil mir hier so einiges doch sympathisch-vertraut vorkommt, ist mein Neubeginn hier nicht so sehr gewagt. Da gibt es ganz andere Neubeginne! In der Bibel gibt es für mich eine Mut machende Geschichte eines radikalen Neubeginns, der all meine kleinen Neubeginne wohl-tuend relativiert. Sie erzählt von der Taufe Jesu. Jesus kommt an den Jordan um sich von Johannes dem Täufer taufen zu lassen. Offenbar war er fasziniert von diesem Johannes, wie der so radikal und kompromisslos die Umkehr von allem bisherigen und den Neuanfang predigte. Jesus will auch den Neuanfang. Er will einen Segen für den neuen Weg. Und das sichtbare und spürbare Zeichen soll die Taufe durch diesen Erneuerer Johannes sein. Den Segen für den Neubeginn erhält Jesu mit seiner Taufe umgehend, und wie: „Dies ist mein lieber Sohn“.

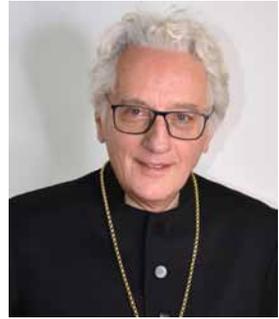
Da ist noch etwas, was mich an dieser Taufgeschichte Jesu besonders anspricht. Nur Matthäus berichtet von diesem kleinen Dialog zwischen Johannes und Jesus. Wie Johannes sagt: Ich kann dich doch nicht taufen. Umgekehrt wäre es richtig. Du würdest mich taufen. Und wie Jesus antwortet: „Lass es jetzt zu“. Das sind die ersten Worte überhaupt aus dem Mund Jesu im Matthäusevangelium: Lass es jetzt zu. Er sagt damit dem Johannes: Lass los von den Vorstellungen, die du

bisher hattest. Hier, in diesem Moment geschieht etwas Neues.

Zulassen und Loslassen klingt zunächst nach passivem Zuschauen, die Hände in den Hosentaschen, zurückgelehnt, nach dem Motto: „Schau mer mal, dann sehn wir schon“. Doch Zulassen kann etwas höchst Aktives sein: Sich einlassen auf einen neuen Weg braucht mehr Aktivität als so manches hektische Tun, das zum Ziel hat, dass doch alles beim Alten bleiben soll.

Zulassen ist das Gegenteil von sich treiben lassen, hat mit Leidenschaft zu tun, mit Mut, mit Aufbruch. Einen solchen Aufbruch erleben Sie ja auch in Ihrem Dekanat und ich freue mich darauf, wenn wir uns demnächst persönlich begegnen werden.

Ich arbeite gerne in unserer Kirche, vor allem auch, weil ich die Arbeit immer als Zusammenarbeit erleben durfte. Es ist eine Freude zu erfahren, wie viele Menschen sich haupt- und ehrenamtlich für ihren Glauben, in ihren Gemeinden und für andere Menschen mit Herz und Seele engagieren. Sie sind der Schatz unserer Kirche, und ich will das Meine dafür tun, dass sie sich die Freude in ihrer Mitarbeit erhalten. Gleichzeitig erlebe ich natürlich auch, wie wichtig es ist, die Menschen im Auge zu behalten, die mit Kirche nichts (mehr) anfangen möchten oder können. Und auch die Menschen, die zu Unrecht meinen, es käme auf sie nicht an, weil sie sich an den Rand der Gesellschaft gedrängt fühlen. Eine glaubensstarke, eine offene, eine glaubwürdige, eine einladende und diakonische Kirche steht mir vor Augen.



Ihr Axel Piper

WechselPerspektive



Jeden 2. Sonntag im Monat wollen wir SIE einladen in der Kirche Platz zu nehmen –
Jeden 2. Sonntag im Monat den Sonntag ausklingen lassen an unserem Altar –
Jeden 2. Sonntag eine 2. Perspektive sehen.

Wir wollen SIE einladen, an jedem 2. Sonntag zum 2. Mal im Kirchenraum Platz zu nehmen.

Jetzt aber mit einer anderen Perspektive – unser Wachter(Altar) bildet die Mitte – nur ganz anders.

14.04.	19:00 Uhr	AbendAndacht
12.05.	19:00 Uhr	AbendAndacht
14.07.	19:00 Uhr	Jugendgottesdienst
15.09.	19:00 Uhr	erkundende Bibelarbeit
13.10.	19:00 Uhr	ein Angebot ausschließlich für Männer (der Ort wird noch bekannt gegeben)
10.11.	18:00 Uhr	AbendAndacht
08.12.	18:00 Uhr	ein Angebot ausschließlich für Männer (der Ort wird noch bekannt gegeben)
12.01.20	18:00 Uhr	Jugendgottesdienst

Bis auf das „Angebot für Männer“ sind alle Angebote für alle Menschen gedacht.

Die „Angebote für Männer“ finden auch an einem anderen Ort statt.



Christian Achberger

Passion und Ostern in unserer Gemeinde

Am Ostermorgen wird um **4:45 Uhr** das Osterfeuer entzündet. Die Gemeinde trifft sich bis 5:00 Uhr am Osterfeuer und unter Gesang ziehen wir in die dunkle Kirche. Das Licht der Osterkerze bringt das Licht in die Auferstehungsfeier. Mit schönen Liedern feiern wir die Erinnerung an unsere Taufe und das Abendmahl mit Traubensaft.

Anschließend laden wir ein zum gemeinsamen Osterfrühstück im Gemeindehaus. Dazu müssen Sie nichts mitbringen, es ist für alles gesorgt. Wir freuen uns, wenn Sie die Unkosten mit einer Spende zu decken helfen, wenn etwas dabei übrig bleibt, kommt dies „Brot für die Welt“ zugute.



Gründonnerstag

18.04. 20:00 „Das Mahl feiern am Tisch des Herrn“ (Troitzsch-Borchardt/Team)

Karfreitag

19.04. 9:30 Gottesdienst mit Beichte u. Abendmahl. Musik: Kirchenchor (Borchardt)

Karsamstag

20.04. 19:00 Familiengottesdienst zur Osternacht (Achberger/Team)

Ostersonntag

21.04. 5:00 Gottesdienst mit Taufe und Abendmahl zur Osternacht (Troitzsch-Borchardt/Team)
10:00 Festgottesdienst mit Abendmahl (Borchardt)

Ostermontag

22.04. 9:30 Mühlhausen: Gottesdienst mit Abendmahl (Göhre)
11:15 Rehling: Gottesdienst mit Abendmahl (Göhre)

„Was ist der Mensch, dass du seiner gedenkst?“



**Herzliche Einladung zu den
Passionsandachten in St. Lukas**

**Jeden Dienstag in der Passionszeit um 19.00 Uhr
12.03., 19.03., 26.03., 02.04., 09.04.2019**

NewVoice

Herzliche Einladung zu den NewVoice-Gottesdiensten im Frühling:
(Parallel findet Kindergottesdienst im Gemeindehaus statt)

am 17. März um 11:00 Uhr

„So sehr hat Gott die Welt geliebt,...“

Musik: Wohnzimmerchor, Leitung: Erich Broy

am 19. Mai um 11:00 Uhr

„Heilsame Musik“

Musik: Kirchenchor

Im Anschluss gemeinsamer Imbiss/Mittagessen im Gemeindehaus, zu dem alle Gottesdienstbesucher herzlich eingeladen sind.

Im April findet kein NewVoice-Gottesdienst statt, dafür laden wir Sie am Ostersonntag, dem 21. April früh um 5:00 Uhr zur Feier der Osternacht mit Abendmahl und zum anschließenden Osterfrühstück im Gemeindehaus ein.

* * * * *

Die Kirchengemeinden St. Lukas, St. Franziskus und Christkönig laden herzlich ein zum

Ökumenischen Gottesdienst am Pfingstmontag

am 10. Juni 2019 um 10:30 Uhr

**auf der Streuobstwiese am
nördlichen Ende des Siedler-
wegs**

Wir feiern Gottesdienst unter freiem Himmel auf der schönen Streuobstwiese des Gartenbau- und Kleintierzuchtvereins-Firnhaberau e.V.



Herzlichen Dank an die Mitglieder des Gartenbauvereins, die uns die Wiese nicht nur zur Verfügung stellen, sondern auch mähen und vorbereiten!

Bei schlechtem Wetter findet der Gottesdienst in der evangelischen Kirche St. Lukas in der Firnhaberau, St.-Lukas-Str. 46 1/3 statt; in diesem Fall läuten um 10:00 Uhr die Glocken aller drei Kirchen für 10 Minuten.

„Das Mahl feiern am Tisch des Herrn“
Gründonnerstag 18.04.19
20.00 Uhr in St. Lukas



Miteinander ein einfaches Mahl teilen
ins Gespräch kommen
den Kirchenraum erleben
auf biblische Texte hören
das letzte Essen Jesu mit
seinen Jüngern erinnern
und seine Gegenwart feiern im Abendmahl.



Herzliche Einladung!

Sie müssen sich nicht anmelden, kommen Sie einfach vorbei!

* * * * *

Familiengottesdienst zur Osternacht
„beschützt“

20.04., 19:00 Uhr Kirche
Familiengottesdienst zur Osternacht

„Du salbst mein Haupt und schenkst
mir voll ein“

Gottesdienst mit duftendem Öl



aufeinander achten – sich behütet wissen;
miteinander Segen erfahren und miteinander
Segen teilen;
Segen mit nachhause nehmen.

Nach dem Gottesdienst zünden wir ein kleines Feuer an. Es
wird uns zum Licht, damit wir uns auch in der dunklen
Nacht finden, uns Mut und Kraft geben.

Ein Team um Diakon Christian Achberger bereitet diesen
Gottesdienst vor.

Seniorenachmittag

- mit Brigitte Heß-Buchmann
(Tel. 70 77 81)
Donnerstag 14:30 Uhr
21.03. Ostern: Was Bräuche und
Symbole bedeuten
11.04. Aktiv werden im Frühling
16.05. „Der Herr ist meine Hirte“.
Gedanken zum Hirtensonntag
27.06. „Johannes der Täufer“
17./18.07. Ökumenischer Senioren-
nachmittag zum Thema „Geh‘
aus mein Herz“

Frauenfrühstück

- mit Frau Riebel (Tel. 70 58 70)
und Frau Speer (Tel. 70 58 15)
Mittwoch 9:00-11:00 Uhr
Programmänderung vorbehalten
20.03. Herbergsmutter für Pilger;
eine spannende Geschichte
10.04. Führung auf dem Gelände
des Diakonissenhauses mit Pfr.
H. Götz. Treffpunkt: 9:30 Uhr
08.05. Reisebericht über eine Fahrt
durch Rumänien
22.05. „Suche den Frieden und jage
ihm nach“ - Jahreslosung
05.06. Ausflug nach Neuburg/
Donau
22.06. „Verliebt, verlobt, verheira-
tet“
10.07. Besuch des Sozialkaufhauses
Contact. Treffpunkt 9:30 Uhr
24.07. Unsere Kraftquellen

Guten Appetit – Gemein- sam schmeckt's besser

- mit Frau Lichtnauer (Tel. 70 35 70)
und Frau Heß-Buchmann
(Tel. 70 77 81)
Unkostenbeitrag erbeten.
Jeweils um 12 Uhr gut und gemein-
sam essen am
14.03./04.04./09.05./06.06./11.07.

Gymnastik

- mit Frau Wagner
Dienstag 11:00 Uhr
Bitte Unterlagen mitbringen!

Kirchenchor

- mit Herrn Windisch (Tel. 74 18 66)
Montag 19:45 Uhr
Interessierte Sängerinnen und Sänger
(auch ohne Vorkenntnisse) herzlich
willkommen.

Gospelchor Quarterpast e.V.

- mit Herrn Höfle (Tel. 0172/8924526)
Mittwoch 19:45 Uhr



Alle themenbezogenen Veranstaltungen sind
Angebote der Evangelischen Erwachsenen-Bildung

Geburtstagsfreude

Geburtstagsfeier für Senioren ab 65 mit Frau Meyer (Tel. 08237/484) jeweils Donnerstag um 15:00 Uhr 28.03./23.05./25.07.

Sollte Ihnen eine Teilnahme an dem Termin direkt nach dem Geburtstag nicht möglich sein, können Sie gerne am nächsten Treffen teilnehmen.

Eine-Welt-Laden

mit Frau Frank (Tel. 70 29 30)
Verkauf von Produkten aus fairem Handel im Anschluss an den Gottesdienst
17.03./31.03./05.05./19.05./02.06./23.06./30.06.

Handarbeitstreff

mit Frau Knab (Tel. 70 21 65)
Für alle, die gerne stricken, nähen, häkeln, patchworken, sticken ...
Dienstag 17:00-19:00 Uhr
12.03./Freitag 29.03./09.04./Freitag 03.05./14.05./Freitag 31.05./25.06./Freitag 12.07./23.07.

Gruppe „Herbstwind“

mit Frau Albrecht (Tel: 66 45 55)
Mit Block-, Kreis- und Paartänzen werden Beweglichkeit, Koordination und Gedächtnis geschult; eine gute Möglichkeit, Körper und Geist fit zu halten.

Termine zum Ausprobieren und Mitmachen.

Jeweils Mittwoch 14:30 Uhr
27.03./10.04./08.05./22.05./05.06./26.06./10.07./24.07.

Kirchenvorstand

Kontakt: Frau Knab (Tel. 70 21 65)
Die Sitzungen des Kirchenvorstands sind öffentlich.

Sitzungstermine Dienstag 19:45 Uhr
12.03./09.04./21.05./Donnerstag 06.06./16.07.

Bibelabend

mit Pfrn. Sabine Troitzsch-Borchardt im Gemeindehaus und Pfarrer Hans Borchardt in Affing (s. S. 31)
Dienstag 20:00 Uhr
26.03./07.05./04.06.

Der nächste Gemeindebrief erscheint Ende Mai 2019.

Redaktionsschluss ist Samstag, 27. April 2019.

Um die Einhaltung des Termins wird dringend gebeten!

Verteilung voraussichtlich Mittwoch, 29. Mai 2019.

Kinder-Jugend-Termine

Eltern-Kind-Gruppe Blumenkinder

Dienstag 9:30 Uhr bis ca. 11:30 Uhr mit Birgit Schmied (Tel. 74 23 75)
Hier treffen sich Kinder ab dem Krabbelalter bis ca. 3 Jahre zusammen mit Mama, Papa, Oma, Opa ... zum gemeinsamen Spielen, Singen, Basteln und Spaß haben.
Neueinsteiger jederzeit nach telefonischer Rücksprache herzlich willkommen!

Kindergottesdienst

Der Kindergottesdienst findet momentan parallel mit dem NewVoice-Gottesdienst im Gemeindehaus statt. Beide Gottesdienste haben immer auch das gleiche Thema.
Die Eltern können entscheiden, ob sie bei den Kindern bleiben oder den NewVoice-Gottesdienst besuchen. Auch ganz kleine Kinder sind mit Eltern herzlich willkommen.

Nähere Infos gerne bei Diakon Christian Achberger



**DPSG Livingstone
St. Lukas**
St.-Lukas-Straße 46 | 86169 Augsburg

-  **Wölflinge „Wös“** (6-10 Jahre)
Dienstag, 18:00 – 19:00 Uhr
Kontakt: Veronika Zanker
(vroenchen@gmx.de)
-  **Jungpfadfinder „Jupfis“**
(10-13 Jahre)
Donnerstag, 18:30 – 20:00 Uhr
Kontakt: Lucas Stiegler
(lucas.relgeits@gmail.com)
-  **Pfadfinder „Pfadis“**
(13-16 Jahre)
Montag, 18:30 – 20:00 Uhr
Kontakt: Marie Leinauer
(maruliese@web.de)
-  **Rover** (16-21 Jahre)
Donnerstag, 20:00 -21:30 Uhr
Kontakt: Lucas Stiegler / Marie Leinauer
(lucas.relgeits@gmail.com)
(maruliese@web.de)
-  **Leiter** (ab 18 Jahre)
Monatlich, Termine variieren
Kontakt: Lucas Stiegler Marie Leinauer
(lucas.relgeits@gmail.com)
(maruliese@web.de)

„DPSG Livingstone“ auch auf 



Konfirmation am Sonntag,
den 07.04.2019
um 10:00 Uhr

Lina Becker
Lukas Gottwald
Julia Hoffmann
Silvia Holzinger
Leon Kaiser
Dennis Köhler
Fabian Kunze
Kerstin Kutschis
Korbinian Meyer
Andreas Miller
Simon Miller
Niklas-Justin Scheck
Melanie Schindele
Laura Schweiger
Celine Tonch
Louisa von Wietersheim

Konfirmation am Sonntag,
den 14.04.2019
um 10:00 Uhr

Max Aust
Leah Eichmayr
Johannes Hehl
Sarah Jahn
Ophelia Jünger
Juliane Krauß
Judith Lang
Anna Lidl
Maria Niederhofer
Yule Raab
Finja Schwalm
Ben Seiderer
Jonas Sommer
David Weber
Leander Weide
Carolin Welkner

Jugendausschuss Neuwahlen

Am 13. Januar wurde der neue Jugendausschuss von St. Lukas gewählt.

Der Jugendausschuss besteht aus drei jugendlichen Mitarbeitern der Gemeinde, einem Elternvertreter, einem Kirchenvorstandsmitglied, z. Zt. Andreas Bülow und Diakon Christian Achberger. Die Amtszeit beträgt zwei Jahre.

Die Mitglieder kümmern sich um die Belange der Jugend in der Gemeinde, verwalten deren Budget und organisieren diverse Veranstaltungen. So fand beispielsweise das erste „Spiri-Wochenende“ für die Jugend im letzten Jahr statt, an dem wir uns mit unserem eigenen Glauben auseinandersetzen konnten und vor allem an Bibeltexten gearbeitet haben.

Wir wünschen dem neu gewählten Jugendausschuss viel Spaß und Erfolg in seiner Arbeit.

Lena Braunbarth



von links: Alexander Till, Diana Hopf und Carsten Frank

Gottesdienst zum Konfirmationsjubiläum 2019

Sie sind im Jahre **1994, 1969, 1964, 1959** oder jeweils weitere 5 oder 10 Jahre früher konfirmiert? Dann laden wir Sie im Namen unserer Kirchengemeinde herzlich ein zum

Festgottesdienst mit Abendmahl zum Konfirmationsjubiläum 2019

am **05. Mai um 9:30 Uhr** in der St. Lukaskirche

und danach zum gemütlichen Beisammensein im Gemeindehaus

Zum Ablauf:

Treffen: 9:00 Uhr

Gottesdienstbeginn: 9:30 Uhr

anschließend treffen sich die Jahrgänge im Großen Saal bei einem kleinem Imbiss;

Ende der Feier: gegen 12:30 Uhr

Kaffee, Getränke sowie Baguette und Käse stehen von unserer Gemeinde bereit. Wenn Sie mögen, können Sie den Imbiss gern mit einem Kuchen, einem Salat oder ähnlichem bereichern!

Damit Sie zur Erinnerung an diesen Tag eine Urkunde mitnehmen und wir den Imbiss planen können, melden Sie sich bitte möglichst bald im Pfarramt an! (Tel.: 0821/569 9646 0 oder E-Mail: pfarramt.stlukas.a@elkb.de).

Sollten Sie uns helfen können, aus Augsburg weggezogene Mitkonfirmandinnen und -konfirmanden zu finden, geben Sie bitte ebenfalls im Pfarramt Bescheid!



Ich freue mich schon jetzt auf die Begegnung mit Ihnen zu diesem besonderen Fest!

Pfarrer Hans Borchardt

Konfirmationsjubiläum 2018

Neue Schulpullover für die Waisenkinder von Mawala

Bei unserem Besuch in der Partnergemeinde Ludewa begleiteten wir Diakon Faraja Mlelwa bei Klientenbesuchen und hatten dabei eine Begegnung mit 21 Waisenkindern in dem Bergdorf Mawala. Hier entsteht gerade eine neue evangelische Gemeinde. Wir hatten für die Kinder Schulhefte, Stifte, Lebensmittel sowie blaue Hosen und weiße Hemden für die Schuluniform dabei, aber keine Schulpullover. Wir waren bestürzt, dass einige Kinder löchrige und zerrissene Pullover an hatten, ein Zeichen für Armut. Später teilten wir Diakon Faraja mit, dass wir mit Hilfe von Spenden aus St. Lukas gerne neue Schulpullover bezahlen würden.

Im September überwiesen wir von den Spenden des Partnerschaftsgottesdienstes 265 Euro für neue Schulpullover nach Ludewa. Faraja schrieb uns, dass er davon zusätzlich neue Schuhe für die Waisen kaufen könne. Im November besuchte er Mawala, um die

Körper- und Schuhgröße der Kinder zu notieren. Dabei erfuhr er vom Direktor der Grundschule, dass mit Beginn des neuen Schuljahres im Januar nicht mehr die roten Pullover, sondern neue in den Farben der tansanischen Nationalflagge getragen werden sollten.

Im Januar erreichte uns die Nachricht, dass 23 Waisenkinder in Mawala die neuen Pullover und auch neue Schuhe erhalten haben. Auf einem beigefügten Foto sieht man die Kinder vor Freude strahlen in ihren mehrfarbigen Pullovern und mit den neuen Schuhen in der Hand. Das Bild wurde vor dem Altar der provisorischen Holzkirche von Mawala aufgenommen. Die Kinder baten Faraja, uns ihren Dank mitzuteilen, den wir hier an alle Geldspender weitergeben.

Ganz herzlich möchten wir zum **Bildervortrag über unsere Partnerschaftsreise am 23.03. um 16 Uhr** einladen.

Rüdiger Schwab



Flüchtlinge, Vertriebene, Wandernde – Hilfe brauchten sie immer

Der nachfolgende Beitrag von Rolf Kießling erschien erstmals im Gemeindebrief der Evang.-Luth. Kirchengemeinde Zusmarshausen – Adelsried – Dinkelscherben – Welden (September – November 2018). Er gibt Anregungen für eine historische Betrachtung des unverändert aktuellen Themas „Migration“ anhand von Beispielen – auch aus unserer Region. Das Thema hat historische, religiöse, politische und psychologische Aspekte. Es fordert Christen auf eine ganz besondere Weise heraus. Die Redaktion unseres Gemeindeblattes wird auch künftig versuchen, schwierige Themen mit aktuellem Bezug in einem passenden Format vorzustellen.

Flüchtlinge, Flüchtlinge, Flüchtlinge – man tut sich schwer, das Stichwort noch mit der gleichen Betroffenheit zu hören, wie das vor wenigen Jahren der Fall war, als die Ströme von Schutzsuchenden über das Mittelmeer und den Balkan die Grenzen nach Mitteleuropa, insbesondere nach Deutschland überschritten. Aus dem „Wir schaffen das!“ wurde zunehmend ein „Wie können wir möglichst viele wieder abschieben“ ... Zu den Problemen der Versorgung – Wohnung, Lebensmittel, Gesundheit etc. – kommt die Angst vor den „Fremden“, den „Andersartigen“, dem „Unbekannten“. Und das sind gar nicht mehr so sehr die „Farbigen“, die kennt man schon sehr viel länger. Vielmehr ist es vor allem die Begegnung mit dem Islam: Das Bild von den Moscheen, den Imamen, der Scharia – und das

alles in einer Sprache, die wir ebenso wenig verstehen wie die Lebensformen und Bräuche. Muss uns das ängstigen?

„Menschen mit Migrationshintergrund“ – so umschreiben wir auf Neudeutsch die simple Feststellung, dass unsere Gesellschaft zunehmend von Massenwanderungen geprägt wird. Aber: die gab es schon immer in der Geschichte, ja, man könnte sogar zugespitzt sagen, Geschichte ist nicht zuletzt eine Abfolge von Wanderbewegungen und ihren Folgen, den Durchmischungen von Völkern. Erst jüngst haben Archäologen festgestellt, dass der „**Stamm der Bayern**“ sich nicht nur aus Einwanderern aus Böhmen, aus Alemannen und den Nachkommen der Römer zusammensetzte, sondern auch slawische Frauen aus dem Balkan geholt wurden – die Bayern waren also ein ausgesprochenes Mischvolk. Wer hatte damals Angst vor welchen „Fremden“? Wer waren die „Einheimischen“ und wer die „Flüchtlinge“?

Einen umfangreichen Flüchtlingsstrom löste in unserer Region die Zielvorstellung aus, in den jeweiligen Herrschaftsgebieten konfessionell einheitliche Untertanenschaften zu formen. Die österreichischen Länder gingen dabei im 17. und 18. Jahrhundert mitunter recht rigoros vor und wiesen die Menschen anderen Glaubens aus – machten sie damit zu Flüchtlingen. Schon nach dem Dreißigjährigen Krieg, der Schwaben in weiten Landstrichen entvölkerte, kamen zahlreiche evangelische Siedler (übrigens auch aus Italien). Eine besonders spektakuläre Welle waren dann die **Salzburger**

Emigranten: Evangelische, die vom damaligen Erzbischof Anton von Firmian nicht mehr geduldet wurden. Dieses Schicksal traf Zehntausende, die in den Gebirgstälern lebten und an der reformatorischen Tradition festhielten. Am 31. Dezember 1731 gelangte der erste Flüchtlingstreck nach Augsburg, Mitte Juni 1732 der fünfte. Empfangen wurden sie vom damaligen Senior, d.h. leitenden Geistlichen (heute wäre das der Dekan) Samuel Urlsperger, Pfarrer von St. Anna, im „oberen“ (dem heutigen protestantischen) Friedhof, mental gestärkt durch eine Predigt in der Kirche – eine Tafel erinnert dort an diese Vorgänge. Nicht weniger als 6.116 Personen fanden den Weg über Augsburg, andere über das evangelische Memmingen. Einige wenige blieben in Schwaben, die meisten zogen weiter, entweder ins protestantische Brandenburg-Preußen (auf Einladung des Kurfürsten Friedrich Wilhelm I.), oder in die USA, wo etwa in Ebenezer im Bundesstaat Georgia eine Gemeinde entstand, die heute noch auf das Schicksal ihrer Vorfahren und die Gastfreundschaft der Augsburger zurückblickt.



Selbstverständlich erinnern wir uns selbst an die **Flüchtlingsströme nach dem Zweiten Weltkrieg**, an die Vertreibung von Deutschen aus den Siedlungsgebieten in Osteuropa – als Antwort auf die äußerst gewalttätige Eroberungspolitik des NS-Regimes. Aber wir sollten uns auch an die zahlreichen Flüchtlinge erinnern, die Deutschland in dieser Zeit verließen, um Aufnahme in den westlichen Demokratien zu finden – und dankbar dafür waren.

Konnten die Salzburger immerhin auf die Geistesverwandtschaft der evangelischen Christen zurückgreifen, und die Vertriebenen auf die gemeinsame Sprache, die Exil-Deutschen auf die gemeinsame Kulturtradition, so waren die **Juden** schon wegen ihrer anderen Religion über lange Jahrhunderte „Fremde“. Als Christen ist uns geläufig, dass das Volk Israel sich auf den Stammvater Abraham beruft (und damit auch wir, aber auch die Muslime), der seinerseits seine Heimat verlassen hatte, dass die Israeliten im Exodus aus Ägypten flüchteten, wo sie als „Gastarbeiter“ an Bauprojekten des Pharao beteiligt waren, dass sie als „Vertriebene“ im Exil von Babylon lebten und ihren Glauben behielten.

Seit dem hohen Mittelalter finden wir dann Juden in eigenen Gemeinden in den Städten Europas, im Exil. Sie lebten im Wesentlichen von Handel und Kapitalverleih – weil sie als Nichtchristen von Landbesitz und Gewerbe ausgeschlossen wurden. Ihr Schicksal war von einem ständigen

Salzburger Emigranten in Augsburg 1632

Auf und Ab bestimmt: Der Duldung und Akzeptanz standen immer wieder schreckliche Verfolgungen gegenüber: besonders gravierend schon während der Kreuzzüge und dann in den weit ausgreifenden Pogromen im Zusammenhang mit der „Großen Pest“ von 1348/50, bei denen zahlreiche Gemeinden ausgelöscht oder dezimiert wurden, sodann weiterhin regelmäßigen Ausweisungen aus den Städten und Territorien. Flüchtlinge zu sein, war Teil ihres prekären Lebens – unterbrochen von Phasen, in denen sie aufgrund ihrer Leistungen für die Gesellschaft anerkannt wurden, ihre Ältesten und ihre Rabbiner wählen, Synagogen und Gemeindehäuser bauen durften, ihre Toten in Friedhöfen begraben konnten, ihre Religion praktizieren und sogar ihre Gerichtsbarkeit in inneren Angelegenheiten ausüben konnten. Ihre eigene Kultsprache des Hebräischen und ihre Umgangssprache des Jiddischen, ihre andere Fest- und Feierkultur, bewirkte freilich vielfache Distanz. Dass die Integration nur zeitweise gelang, auch im 19. Jahrhundert, als ihnen die Gleichberechtigung nach langen Kämpfen zugestanden wurde, und wegen des rassistisch bestimmten Antisemitismus in

die Katastrophe des Holocaust mündete, muss immer wieder in Erinnerung gerufen werden. Der Vorwurf, sie seien keine „Deutschen“, sondern ein eigenes „Volk“, das zudem seine Duldung nur zu ihrem eigenen Vorteil ausnutze, bis hin zur absurden Unterstellung einer „Weltverschwörung“, kursierte immer wieder neu – und zeigt uns die Problematik, wenn man den Umgang mit der „Andersartigkeit“ nicht in den Griff bekommt.

Die Erfahrungen der Geschichte lehren uns, dass die Vorstellung von der Einheitlichkeit eines Volkes dann in die Sackgasse führt, wenn damit der Ausschluss aller „Anderen“ – wie auch immer sie definiert werden – verbunden ist. Wir sollten uns vielmehr von der Geschichte sagen lassen, dass die Vielfalt der Lebensentwürfe die Lebendigkeit einer Gesellschaft ausmacht, uns bereichert. Dazu gehört aber auch die Bereitschaft, die „Anderen“ aufzunehmen und anzunehmen, jene Menschen, die als Flüchtlinge und Vertriebene unter Zwang ihre Heimat verlassen haben oder durch freiwillige Wanderung zu uns kommen. Hilfe brauchten sie immer, aber sie brachten auch etwas mit: ihre Arbeitskraft und ihre Ideen – und so auch heute.



Prof. em. Dr. Rolf Kießling, Bonstetten

*sog. Hep-Hep-Krawall in Frankfurt 1819
(Teil einer Welle gewalttätiger Ausschreitungen gegen Juden in deutschen Städten*

Die Geschichte der Sintflut aus ökologischer Sicht

In Cuxhaven wurde an einem der letzten Sonntage in der Predigt die Geschichte der Sintflut, der Arche, der vielen Tiere und auch von Noah erzählt (1. Mose, 6-9). Gott ist unzufrieden mit den Menschen und tilgt sie von der Erde. Er beschließt, einer kleinen Schar um Noah eine zweite Chance zu geben, einen Neuanfang zu wagen. Wir erleben Gott als strengen Richter, aber auch in seiner vollen Schöpfermacht. Zerstörerisch, erbarmungslos. Gott lässt ein ungeheures Unwetter aufziehen, sodass die gesamte Welt überflutet wird und jegliches Leben von der Erde vertilgt wird. Jedes Leben? Nein, Noah darf mit seiner Familie und den vielen Tieren in seiner Arche hoffen. Sicherlich ist Noah am Bangen, kann und will nicht verstehen, dass aus dieser Zerstörung je wieder Leben entstehen kann. Und doch geschieht es. Eines Tages bringt ihm die Taube einen Ölzweig. Trotz aller Zerstörung wird neues Leben erweckt, keimt Hoffnung.

Und Gott? Er ist selber geschockt von seiner Zerstörung. Er scheint aber voll Zuversicht, dass die Erde sich wieder von allein erholen wird. Die Erde ist stark. Der Mensch hingegen ist schwach, bedarf Gottes Schutz und Versprechen. So schließt Gott mit Noah einen Bund und setzt als Symbol für diesen Bund den Regenbogen an das Firmament.

Was das mit uns zu tun hat? Erinnern Sie sich an Tschernobyl am 26. April 1986? Der Mensch spielt mit der Schöpfung, seiner Grundlage allen Lebens, pokert hoch und verliert. Die Auswirkungen haben für viele Menschen weitreichende Folgen, selbst

hunderte Kilometer entfernt. Der Mensch muss flüchten, ist seiner Lebensgrundlage für Generationen beraubt.

Und die Erde? Gestärkt durch das göttliche Versprechen gegenüber Noah und mit einer unendlichen Zeit erholt sie sich, erblüht von Neuem zu Leben und unerwarteter Artenvielfalt noch lange bevor der Mensch wieder zurückkehren kann.

Sie können dies als eine Parallele in nahezu allen den Menschen betreffenden Katastrophen erkennen, offensichtlich von Menschen gemacht oder in zweiter Instanz. Was denkt sich Gott wohl, wenn er auf uns herabblickt? Hat er wohl noch Hoffnung, dass auch wir unseren Teil zum Bund mit Noah beitragen und mit der Schöpfung so umgehen, dass wir unseren Teil des Bundes erfüllen? Dass wir irgendwann die Erde lieben lernen wie sie ist und nicht erst dann die Schönheit in ihr erkennen, wenn es den Baum, die Blume oder das Lebewesen nicht mehr gibt? Nicht als Alibi handeln sondern aus der Erkenntnis heraus?



Der Regenbogen erinnert uns daran: Gott hat sein Versprechen nicht vergessen. Stehen auch wir zu unserer Verantwortung!

Für das Umweltteam Björn Hauptmeier





Herzliche Einladung an alle Ehejubilare!

Sie haben sich getraut – vor 45 / 50 / 55 / 60 und mehr Jahren, „JA“ zueinander zu sagen. Das ist es wert, dankbar bedacht, gewürdigt, gefeiert zu werden und um Gottes Segen für die noch vor Ihnen liegenden Jahre zu bitten.

Sie können sich für Ihre Ehejubiläumsfeier gerne an Ihren Gemeindepfarrer / Ihre Gemeindepfarrerin wenden und um einen individuellen Gottesdienst bitten. Oder Sie feiern mit anderen Jubelpaaren aus dem Evangelischen Dekanat Augsburg zusammen, lassen sich in einem festlichen Segnungsgottesdienst Ihr Miteinander und Füreinander in der Ehe segnen und erfreuen sich an der großen „Solidargemeinschaft“.

Herzliche Einladung

zu einem festlichen Segnungsgottesdienst
am Samstag, 4. Mai 2019
um 15 Uhr
in St. Anna (Im Annahof 2, 86150 Augsburg)

Ein kleiner Empfang im Anschluss daran bietet die Möglichkeit zu Gesprächen.

Wir bitten **um Anmeldung bis zum 28. April 2019**

bei: Sekretariat EFA / Altenheimseelsorge
Hollbau
Im Annahof 4
86150 Augsburg

Tel: 0821 – 450 17 1202

Mail: sekretariat@annahof-evangelisch.de

Bitte teilen Sie uns mit, wie lange Sie verheiratet sind und mit wie vielen Begleitpersonen Sie kommen.

Koordinatorinnen: Pfarrerin Bettina Böhmer-Lamey, Citykirchenarbeit Dekanat Augsburg
Pfarrerin Ursula Bühler, Altenheimseelsorge Dekanat Augsburg



„Was für ein Vertrauen“
– unter dieser Losung
werden 100.000 Menschen
vom 19. bis 23. Juni 2019 in
Dortmund zum Deutschen
Evangelischen Kirchentag
erwartet.

2.000 Veranstaltungen – Konzerte, Gottesdienste, Podien, Workshops und Diskussionen mit vielen prominenten Gästen – zu Themen wie Migration, Digitalisierung, sozialer Teilhabe und Europa warten darauf, entdeckt zu werden. Dabei sein lohnt sich!

Das Ticket für die kompletten fünf Tage des Kirchentages kostet mit dem Frühbuche-Vorteil bis zum 8. April 2019 nur 98 Euro, ermäßigte Tickets - für Jugendliche bis 25 Jahre und Andere - 54 Euro und für Familien 158 Euro. Eine Förderkarte zum Preis von 26 Euro erhalten Menschen, die Grundsicherung beziehen, sowie Asylbewerber*innen. Der Fahrausweis für das gesamte Tarifgebiet des VRR (Verkehrsverbund Rhein-Ruhr zzgl. Lünen, Bergkamen, Kamen, Unna, Holzwickede und Schwerte) ist inklusive.

Sichern Sie sich bis zum 8. April 2019 den Frühbuche-Vorteil, bestellen Sie jetzt Ihr Ticket: www.kirchentag.de/teilnehmen. Der Ticketkauf per Telefon unter der Servicenummer 0231 99768-100 ist ebenso möglich.

Kostenfreies Material dazu finden Sie unter www.kirchentag.de/downloads oder bestellen Sie bei marketing@kirchentag.de.

Energiekarawane ab 29. April in der Firnhaberau

Kostenfreie Modernisierungsempfehlungen von Energieberatern

Von 29. April bis 7. Juni 2019 können Eigentümerinnen und Eigentümer von Ein- und Zweifamilienhäusern in einem abgegrenzten Quartier in Firnhaberau-Süd das städtische Angebot der Energiekarawane in Anspruch nehmen. Hierbei bietet sich die Möglichkeit, eine kostenfreie, produktneutrale und unabhängige Energieberatung direkt am eigenen Gebäude in Anspruch zu nehmen.

Weitere Informationen zur Energiekarawane sowie zur Energieberatung unter:

www.augsburg.de/energieberatung



Die Energiekarawane ist ein Projekt der Stadt Augsburg.

Kontakt:

Stadt Augsburg – Umweltamt
An der Blauen Kappe 18, 86152 Augsburg
Michael Schintze
Telefon 0821 324-7346
michael.schintze@augzburg.de

Pfarrei Christkönig

- | | | |
|---------------|--------------|--|
| 13.03. | 14:30 | Seniorenachmittag: „Auferstehung ist unser Glaube – wirklich?“ |
| 17.03. | 11:15 | Solidaritätessen im Pfarrheim |
| 24.03. | 14:00 | Kinderkleiderbasar im Pfarrheim |
| 30.03. | 06:00 | ab Kirchplatz zur Fußwallfahrt nach Biberbach |
| 06.04. | 14:00 | Repaircafe |
| 10.04. | 14:30 | Seniorenachmittag: „Albert Schweitzer und die Tiere“ |
| 27.04. | | Maibaumfest der ARGE |
| 08.05. | 14:30 | Seniorenachmittag: „Wanderwege im Südwesten Australiens“ |
| 11.05. | 19:30 | Konzert Blasorchester Lechhausen |
| 25.05. | 14:00 | Repaircafe |

St. Franziskus

- | | | |
|---------------|--------------|---|
| 13.03. | 19:30 | „Entspannung genießen“, im MehrGenerationenTreff, Schillstraße 208 |
| 21.03. | 09:00 | Seniorenfrühstück im BGZ |
| 03.04. | 14:20 | Seniorenkreis: „Ein Lebensraum für die Natur“, Filmvortrag im BGZ, |
| 10.04. | 19:30 | FBd: „Jezu-Olle-Trail“ Pilgerweg in Asien, BGZ |
| 15.05. | 19:30 | Bibelmeditation im Pfarrhaus |
| 16.05. | 14:30 | Seniorenkreis: „Muttertagsfeier“ mit evangelischen Seniorinnen in St. Lukas |

Unsere eigene Biografie – Erzählcafé

Anhand eines Menschenlebens wollen wir unser Erzählcafé gestalten.

Es gibt immer ein erstes Mal:

- mein erster Kuss
- mein erster Arbeitstag
- meine erste Wohnung



Und: keine erfundene Geschichte ist so spannend wie das eigene Leben! Wie hat uns der Zeitgeist geprägt, was gibt es für Unterschiede und Ähnlichkeiten? Vielleicht gelingst es uns, ein Biografie-Büchlein zu erstellen.

Termin: immer erster Dienstag im Monat, Zeit: 14:30 Uhr – 16:00 Uhr im Gemeindehaus St. Lukas; kleiner Obolus: 5 Euro pro Teilnehmer

Leitung: Gabriele Hill und Edith Wiese

Inhalt

Wir sind für Sie da	2
Geistliches Wort	3
Aus dem Kirchenvorstand	
KV-Report	4
Gemeinsame Klausur des „alten und neuen“ KV	6
Vorstellung der Vertrauensleute	7
Dank an den ausgeschiedenen KV	7
Verabschiedung „alter“ KV	8
Aus Dekanat und Landeskirche	
Abschied Stadtdekanin Susanne Kasch	9
Ehejubiläum	27
Unser neuer Stadtdekan	10
Unser neuer Regionalbischof	11
Besondere Gottesdienste	
Wechselperspektive	12
Passion und Ostern	13
Passionsandachten	13
NewVoice	14
Ökumenischer Pfingstgottesdienst	14
Mahlfeier am Gründonnerstag	15
Familien-Gottesdienst zur Osternacht	15
Termine – Veranstaltungen – Treffen	16
Kinder und Jugend	
Termine	18
Konfirmationen	19
Jugendausschuss Neuwahlen	20
Aus unserer Gemeinde	
Konfirmationsjubiläum	21
Partnerschaft Tansania	
Neue Schulpullover für die Waisenkinder	22
Aktuelles aus der Vergangenheit	
Flüchtlinge, Vertriebene ...	23
Umwelt	
Geschichte der Sintflut	26
Zum Vormerken	
Energiekarawane der Stadt Augsburg	28
Erzählcafé	29
Veranstaltungen unserer katholischen Nachbargemeinden	29
Termine Diaspora und Taufgottesdienste, Bibelabende	31
Gottesdienste in St. Lukas	32

Gottesdienste in der Diaspora

Kath. Pfarrkirche Affing bzw. Mühlhausen

Ostermontag

22.04. 09:30 Gottesdienst mit Abendmahl (Göhre)

Dieser Gottesdienst findet in der kath. Kirche Mühlhausen statt.

So. 16.06. 11:15 Gottesdienst (Troitzsch-Borchardt)

Kath. Pfarrkirche Rebling

Ostermontag

22.02. 11:15 Gottesdienst mit Abendmahl (Göhre)

So. 26.05. 11:15 Gottesdienst (Göhre)

Taufgottesdienste und Taufmöglichkeiten in St. Lukas

Samstag	06.04.	11:00
Osternacht	21.04.	05:00
Samstag	04.05.	11:00
Pfingstsonntag	09.06.	11:00

Nach Absprache können Taufen auch im Gottesdienst um 9:30 Uhr stattfinden, sofern kein Abendmahl gefeiert wird oder sonstige Besonderheiten bereits vorgesehen sind!

**Bibelabend im Gemeindehaus St. Lukas
und in Affing bei Familie Renz,
Annstr. 8, 86444 Affing-Haunswies**



jeweils um 20:00 Uhr
26.03./07.05./04.06.

Gottesdienste in St. Lukas

So.	17.03.19	9:30 11:00 11:00	Gottesdienst NewVoice. Musik:Wohnzimmerchor, anschl. Mittagessen Kindergottesdienst	Troitzsch-Borchardt Troitzsch-Borchardt/ Team Achberger/Team
Dienstag	19.03.19	19:00	Passionsandacht	Heß-Buchmann
So.	24.03.19	9:30	Gottesdienst mit Abendmahl	Göhre
Dienstag	26.03.19	19:00	Passionsandacht	Borchardt
So.	31.03.19	9:30	Gottesdienst	Borchardt
Dienstag	02.04.19	19:00	Passionsandacht	Troitzsch-Borchardt
Sa.	06.04.19	18:00	Vorabendgottesdienst mit Beichte zur Konfirmation I	Borchardt/Achberger
So.	07.04.19	10:00	Konfirmation I mit Abendmahl	Borchardt/Achberger
Dienstag	09.04.19	19:00	Passionsandacht	Göhre
Sa.	13.04.19	18:00	Vorabendgottesdienst mit Beichte zur Konfirmation II	Borchardt/Achberger
So.	14.04.19	10:00 19:00	Konfirmation II mit Abendmahl Abendgottesdienst	Borchardt/Achberger Achberger
Gründonnerstag	18.04.19	20:00	Das Mahl feiern am Tisch des Herrn	Troitzsch-Borchardt/ Team
Karfreitag	19.04.19	9:30	Gottesdienst mit Beichte und Abendmahl Musik: Kirchenchor	Borchardt
Karsamstag	20.04.19	19:00	Familiengottesdienst zur Osternacht	Achberger
Ostersonntag	21.04.19	5:00 10:00	Gottesdienst zur Osternacht mit Abendmahl Festgottesdienst mit Abendmahl	Troitzsch-Borchardt Borchardt
Ostermontag	22.04.19	9:30 11:15	Mühlhausen: Gottesdienst mit Abendmahl Rehling: Gottesdienst mit Abendmahl	Göhre Göhre
So.	28.04.19	9:30	Gottesdienst	Meyer
So.	05.05.19	9:30	Jubelkonfirmation mit Abendmahl	Borchardt
So.	12.05.19	9:30	Gottesdienst	Prockl
So.	19.05.19	9:30 11:00 11:00	Gottesdienst NewVoice, musikalische Gestaltung durch den Kirchenchor, anschl. Mittagessen Kindergottesdienst	Borchardt Borchardt/Team Achberger/Team
So.	26.05.19	9:30	Gottesdienst	Göhre
Christi Himmelfahrt	30.05.19	9:30	Gottesdienst	Troitzsch-Borchardt
So.	02.06.19	9:30	Gottesdienst	Heß-Buchmann
Pfingstsonntag	09.06.19	9:30	Gottesdienst mit Abendmahl	Göhre
Pfingstmontag	10.06.19	10:30	Ökumenischer Gottesdienst auf der Streubstwiese	Borchardt
So.	16.06.19	9:30	Gottesdienst	Troitzsch-Borchardt